

Institut für Politikwissenschaft



**Universität St.Gallen**

## Jahresbericht 2006

Universität St.Gallen  
Institut für Politikwissenschaft  
Dufourstrasse 45  
9000 St.Gallen  
Telefon: 071 224 26 00  
Telefax: 071 224 29 74

## Inhaltsverzeichnis

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1.  | <b>In Kürze</b> .....   | 2  |
| 2.  | <b>Personelles</b> .....  | 3  |
| 3.  | <b>Geschäftsleitender Ausschuss, Leitung, Mitarbeitende</b> ..... | 9  |
| 4.  | <b>Forschungsprojekte</b> .....                                   | 10 |
| 5.  | <b>Publikationen</b> .....  | 20 |
| 5.  | <b>Publikationen</b> .....  | 20 |
| 6.  | <b>Beratung</b> .....   | 21 |
| 7.  | <b>Kurse</b> .....  | 2  |
| 8.  | <b>Vorträge</b> .....   | 24 |
| 9.  | <b>Seminare</b> .....   | 27 |
| 10. | <b>Erwähnenswerte Ereignisse (Auszeichnungen etc.)</b> .....      | 27 |

## 1. In Kürze

### Erweiterte Institutsleitung

Am 1. April 2006 nahm Prof. Dr. Daniele Caramani, Professor für Politikwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Comparative Politics, seine Lehrtätigkeit an der Universität St.Gallen auf. Er trat die Nachfolge von Prof. Dr. Simon Hug an, der am 1. März 2005 auf eine neu geschaffene Professur für Methoden der Politikwissenschaft an die Universität Zürich gewechselt hatte. Per 1. Juni 2006 wählte der Universitätsrat Professor Caramani als zweiten Direktor in die Leitung des Instituts für Politikwissenschaft. Ich möchte Daniele Caramani auch an dieser Stelle herzlich begrüßen und wünsche ihm für seine Lehr- und Forschungstätigkeit in St.Gallen alles Gute.

Das Bachelor- und das Master-Programm "International Affairs and Governance" weisen anhaltend hohe Studierendenzahlen auf. Dabei finden insbesondere auch die Lehrveranstaltungen in Politikwissenschaft grosse Aufmerksamkeit. Die Universität St.Gallen hat deshalb weitere Schritte zur Stärkung der politikwissenschaftlichen Lehrkapazitäten eingeleitet. Im Sommer 2006 wurde ein Berufungsverfahren zur Besetzung einer vierten Professur in Politikwissenschaft, und zwar mit Schwerpunkt European Politics, eröffnet. Dieses Verfahren steht kurz vor dem Abschluss.

Über die Forschungstätigkeit des Instituts gibt der vorliegende Jahresbericht detailliert Auskunft. Im Dezember 2006 wechselte die Redaktion der *Schweizerischen Zeitschrift für Politikwissenschaft* zum ersten Mal nach St.Gallen, da neu Professor Caramani die herausgeberische Leitung übernimmt.

Weitreichende konzeptionelle Vorarbeiten von Professor Davis werden schon bald ihren Niederschlag in einem grösseren Forschungsprogramm zu Themen der Sicherheit finden. Das IPW führte unter der Leitung von Professor Davis im November 2006 im Waaghaus St.Gallen eine viel beachtete Vernissage zum neuen Buch *Machtteilung: Geschichte der Mischverfassung* des ehemaligen Institutsdirektors Prof.em. Dr. Alois Riklin durch. In der Lehre steht das neue Doktoratsprogramm DIA (Doktorat in International Affairs and Governance) vor seiner Einführung. Es wird die Voraussetzungen für eine solide politikwissenschaftliche Forschungsausbildung an der Universität St.Gallen und am IPW schaffen.

Institut für Politikwissenschaft  
IPW-HSG  
Geschäftsleitender Ausschuss  
Der Präsident:  
Prof. Dr. Dr. Roland Kley

## 2. Personelles

**Daniele Caramani** hat per 1. April 2006 seine Professur in St.Gallen angetreten und wurde per 1. Juni 2006 zum Direktor des IPW ernannt. In der Lehre zeichnete er sich für die Bachelorkurse Comparative Politics (BIA) und Staatslehre (BIA/BLS) verantwortlich, sowie, auf Masterstufe, für den Kurs Forschungsmethoden (MIA). Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitete Professor Caramani an diversen Projekten, unter anderem an einem Lehrbuch für Comparative Politics, welches bei Oxford University Press erscheinen wird. Bereits im Erscheinen ist eine weitere Publikation: Introduction to the Comparative Method. Zudem übernahm Prof. Caramani auf Ende Jahr die Herausgeberschaft der Swiss Political Science Review (SPSR), einer dreisprachigen Fachzeitschrift für Politikwissenschaft mit internationaler Leserschaft. Seit kurzem ist die SPSR in den renommierten Social Citation Index aufgenommen worden. Unterstützt wird Professor Caramani von seinem neuen Assistententeam, bestehend aus Eszter Kiss-Deak, Maik Hömke, Patrick Lengg und Matthias Meyer-Schwarzenberger. Im August 2006 nahm Professor Caramani zudem am Kongress der International Political Science Association in Fukuoka, Japan, zum Thema „Toward a Mul-

ti-Level Party System in the European Union?“ teil.

**James Davis** hat sich neben seiner Lehrtätigkeit im Rahmen der BIA- und MIA-Programme verstärkt dem Aufbau des IPW gewidmet.

So bereitete er Drittmittelanträge für Forschungsprojekte vor und arbeitete an der Konzeption eines Forschungszentrums für Sicherheitswirtschaft, welches im Rahmen des Instituts aufgebaut werden soll.

Professor Davis nahm an vielen internationalen Fachkongressen und Konferenzen teil. Anfang Februar moderierte er ein von der CSU veranstaltetes Roundtable-Gespräch, an dem die amerikanische Delegation zur 42. Münchener Sicherheitskonferenz und Spitzenpolitiker der CSU teilnahmen. Im Rahmen einer Veranstaltung für Alumni der Columbia University School of International Affairs war er im März an der Hertie School of Governance und hielt eine Präsentation zum Thema "University Education in Public and International Affairs." Weitere Präsentationen hielt er am NATO Defence College in Rom, beim 36. St.Gallen Symposium, an der Universität Münster, im Amerika Haus München, an der Universität Regensburg sowie bei der Hans-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth.

Als Teilnehmer wurde er u.a. zum Munich Economic Summit, US European Command Senior Warfighting Seminar (Grafenwöhr, DE), St.Gallen Global Leadership Seminar (Talloires, FR), Practical Reasoning Seminar (Florenz, IT), zur BMW Stiftung Herbert Quandt, sowie zum International Security Forum (Zürich) eingeladen.

Anfang März war Professor Davis als Mitglied einer Delegation des NATO Oberbefehlshabers in Afghanistan unterwegs. Während dieser Reise besuchte er die ISAF Truppen und konnte diverse Gespräche mit mehreren Mitgliedern des Kabinetts Präsident Karzais führen. Daraus ist ein Projekt zur Unterstützung einer Mädchenschule in Farah, im Westen Afghanistans entstanden.

Professor Davis wird immer wieder als Gast für Stellungnahmen von Fernsehen und Radio angefragt. Im Laufe des Jahres verfasste er mehr als zwanzig Meinungsartikel für die internationale Presse.

**Roland Kley** leitete an der Universität St.Gallen als Verantwortlicher das Bachelor- und das Master-Programm International Affairs and Governance (BIA/MIA). Auch präsierte er die Dozentengruppe, die ein neues Doktratsprogramm in International Affairs and Governance (DIA) erarbeitete. Als Programmverantwortlicher BIA/MIA konzipierte er das Pilotprojekt "Kon-

zentration der Lehre" (KOLE), das mit dem Übergang zu grösseren Unterrichtseinheiten und einer Stärkung des Selbststudiums universitätsweit eine Leitfunktion übernimmt. In der Lehre unterrichtete Kley die beiden Bachelor-Pflichtveranstaltungen *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze* sowie *Politische Ideengeschichte*. Auf der Master-Stufe betreute er die Lehrveranstaltung *Politische Theorie*.

**Martin Beckstein** ist seit August 2006 Assistent bei Professor Kley. Darüber hinaus begleitete er die Veranstaltung *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze* als Tutor. Seit Oktober arbeitet er an der Konzeptualisierung seiner Dissertation.

**Bernd Bucher** ist seit August 2005 als Assistent von Professor Davis am IPW tätig. Er unterstützte Professor Davis im Sommersemester 2006 bei der Vorlesung *Theorie der Internationalen Beziehungen* und im Wintersemester 2006/07 bei dem Seminar *Foreign Policy Strategies*. Darüber hinaus ist er mit der Organisation der *Brown Bag Lunches* beauftragt gewesen.

Er nahm an der DVPW-Nachwuchstagung teil und stellte an der SVPW-Tagung ein Paper mit dem Titel: *Type-Identity, Legitimacy and Security – Thinking about Dynamics in International Relations*, vor. Er besuchte die *ECPR Summer*

*School* in Zürich, welche quantitative Sozialforschung thematisierte.

In seiner Dissertation befasst er sich mit dem Verhältnis von Struktur und Akteur in Hinblick auf Wandel in den internationalen Beziehungen und untersucht Gefahren, die sich aus der Verbreitung von Normen ergeben.

**Julian Eckl** ist seit April 2005 Assistent und Doktorand am IPW. Er unterstützte Professor Davis bei der Durchführung seiner Lehrveranstaltungen: im Sommersemester 2006 bei der Vorlesung *Theorie der Internationalen Beziehungen* und im Wintersemester 2006/07 bei dem Seminar *Foreign Policy Strategies*. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Internationalen Politischen Ökonomie, in dem auch seine Dissertation mit dem Titel *Cross-Sector Partnerships and World Politics* angesiedelt ist. Im Berichtszeitraum hat er bereits die Möglichkeit gehabt, einige Teilergebnisse auf Konferenzen und Workshops vorzustellen sowie zu diskutieren. Auf der Tagung der Nachwuchsgruppe der Sektion Internationale Politik der DVPW in Arnoldshain im Mai 2006 wurde Julian Eckl zu einem der beiden stellvertretenden Nachwuchssprecher gewählt.

**Hans Peter Fagnini** nahm dank des besseren gesundheitlichen Befindens erneut eine nahezu normale Tätigkeit auf. Sie war geprägt durch Arbeiten im Be-

reich der Politikfeldanalyse und des Verhältnisses von Wirtschaft und Politik.

**Ulrich Franke** war während des gesamten Berichtszeitraums Assistent bei Prof. James Davis, den er bei der Ausarbeitung und Durchführung seiner Lehrveranstaltungen unterstützte. Daneben setzte Ulrich Franke die Arbeit an seinem Dissertationsprojekt fort, das den Fortbestand der NATO nach dem Ende der Blockkonfrontation zum Gegenstand hat. Fortschritte dieses Projekts präsentierte er auf Konferenzen in San Diego (International Studies Association) und Balsthal (Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft). Auf Einladung von Prof. Colin Wight legte er mit seinem Kollegen Ulrich Roos von der Goethe-Universität in Frankfurt a.M. zudem einen sechswöchigen Forschungsaufenthalt in Sheffield/England ein, welcher der Finalisierung eines gemeinsamen Papiers diente.

**Christoph Frei** wurde vom Senat der Universität St.Gallen auf den 1. April zum Titularprofessor für Politikwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Internationalen Beziehungen ernannt.

Überraschend gross war das Echo auf den im Jahr zuvor gewonnenen Teaching Award an der HSG; namentlich kamen Einladungen für Vorträge und Tagungen, unter anderem nach Braun-

schweig zu einer Konferenz deutscher Historiker.

Fortsetzung intensiver Lehr- und Betreuungstätigkeit in St.Gallen und Budapest, mit besonderen Farbtupfern interkultureller Art; im Frühjahr war es die Führung einer Gruppe von 32 mitteleuropäischen Studierenden durch die Schweiz, im Sommer die beratende Betreuung einer Gruppe von 20 Schweizer Studierenden im Kontext einer Bildungsreise nach Venezuela; das sachlich-fachliche Erkenntnisinteresse galt in beiden Fällen der politischen Kultur.

**Beat Habegger** arbeitete weiterhin als Senior Researcher für das Crisis and Risk Network der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der ETH Zürich. Sein derzeitiger Schwerpunkt in Forschung und Beratung liegt in der Analyse von „neuen Risiken“ aus einer sozio-politischen Perspektive. Ausserdem beschäftigte er sich mit verschiedenen institutionellen Aspekten der Uno-Reform. An der Universität St.Gallen war er wiederum als Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft tätig.

**Heiner Hänggi** verfolgte im Rahmen seiner Tätigkeit am Genfer Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte (DCAF) mehrere Forschungsprojekte und Politikberatungsmandate, die sich schwerpunktmässig mit der Konzeptualisierung von Sicherheitssektor-

reform (SSR) im Rahmen der Vereinten Nationen sowie der EU befassen. In der Lehre unterrichtete Professor Hänggi die beiden Master-Lehrveranstaltungen *Theorie und Politik der ‚Security Governance‘* (Sommersemester) und – gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Ehrenzeller und Dr. René Buholzer – *Aussenpolitik und Demokratie* (Wintersemester).

**Maik Hoemke** ist seit Oktober 2006 als Assistent von Professor Caramani tätig. Er unterstützt ihn bei der Neukonzeption seiner Vorlesung *Forschungsmethoden* (MIA).

**Ulla Jasper** war während des gesamten Berichtsjahres Assistentin bei Prof. James Davis, den sie bei der Ausarbeitung und Durchführung seiner Lehrveranstaltungen (*Interdisziplinärer Kernkurs: Europa und American Grand Strategy*) sowie bei der Konzeption verschiedener Projekte unterstützte. Zudem unterrichtete sie im Wintersemester zwei Module der Übung des Bachelor-Kurses *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze* von Prof. Roland Kley.

Daneben setzte sie die Arbeit an ihrem Dissertationsprojekt zur Zukunft der Rüstungskontrolle sowie an zwei Aufsatzprojekten fort. Ulla Jasper absolviert zudem seit Beginn des Wintersemesters 2006/07 das mehrsemestrige

Ausbildungsprogramm des Hochschuldidaktischen Zentrums (HDZ).

**Eszter Kiss-Deák** ist seit Dezember 2006 als Assistentin bei Professor Caramani tätig. Sie unterstützt in erster Linie Professor Caramani in seiner Funktion als Herausgeber der *Swiss Political Science Review*.

**Patrick Lengg** ist seit April 2006 als Assistent von Professor Caramani tätig. Er leitete die Betreuung der Studenten in den Kursen *Forschungsmethodik*, *Comparative Politics* und *Staatslehre*.

**Martin Lutz** verliess im Laufe des Berichtsjahres das IPW.

**Matthias Meyer-Schwarzenberger** ist seit Oktober 2006 als Assistent von Professor Caramani am IPW tätig. Er unterstützt die für das Jahr 2007 vorgesehene Publikation eines Lehrbuches für *Comparative Politics* und entwickelt die dazugehörigen Web-Auftritte.

**Silvano Moeckli** war im Berichtsjahr wiederum als Wahlexperte der OSZE im Einsatz, nämlich in Bosnien-Herzegowina, wo er im Herbst in Mostar die allgemeinen Wahlen beobachtete. Gegenwärtig arbeitet er an einem Lehrbuch „Das politische System der Schweiz verstehen“, das 2007 erscheinen wird.

**Roland Portmann** war im Berichtsjahr als Assistent am Lehrstuhl von Professor Kley tätig. Anfangs 2006 konnte er sein juristisches Zweitstudium erfolgreich abschliessen. Im Sommersemester war er auf der Assessment-Stufe wiederum Tutor im Bundesstaatsrecht. Seit 1. Oktober 2006 ist Roland Portmann als Visiting Fellow am Lauterpacht Centre for International Law an der University of Cambridge tätig, wo er an der Niederschrift seiner Dissertation über die Ideengeschichte der Völkerrechtssubjektivität arbeitet. Im Berichtsjahr hat Roland Portmann ein Nachwuchsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds als Beitrag zur Finanzierung des Forschungsaufenthaltes in Cambridge sowie ein Dissertationsstipendium der Janggen-Poehn-Stiftung zugesprochen erhalten.

**Kaspar Schiltz** war während des Berichtsjahres als Assistent von Professor Kley tätig und unterstützte ihn bei der Vorbereitung der Lehrveranstaltung *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze*. Als Head Delegate wirkte er bei der Durchführung des Bachelor-Kurses *National Model United Nations* von Dr. Beat Habegger mit. Ferner wirkte er als Tutor im Rahmen der Veranstaltungen *Bundesstaatsrecht* sowie *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze*. Erste Vorarbeiten für die Dissertation konnten an der Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung



für Politikwissenschaften (SVPW) in Balsthal vorgestellt werden.

**Tobias Schulz** war als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig im von der EU-Kommission finanzierten Verbundprojekt Domestic Structures and European Integration (DOSEI), welches im Oktober 2006 abgeschlossen wurde.

**Ralph Weber** war weiterhin Assistent bei Professor Kley. Zudem wirkte er im Rahmen der Veranstaltungen *Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze* als Unterrichtsassistent und *For-*

*men und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Lernens* als Übungsgruppenleiter mit. Im Berichtsjahr hat er seine Dissertation mit dem Titel "Confucianism in a Pluralistic World: The Political Philosophy of Tu Wei-ming" eingereicht und die Disputation bestritten.

**Nicole Schmid Bühler** war für die Führung des Institutssekretariats und des Sekretariats von Professor Davis verantwortlich.

**Marianne Schrepfer** führte das Sekretariat von Professor Kley.

### 3. Geschäftsleitender Ausschuss, Leitung, Mitarbeitende

#### **Geschäftsleitender Ausschuss**

Präsident:

Prof. Dr. Dr. Roland Kley

Mitglieder:

Prof. Dr. Hans C. Binswanger

Prof. Dr. Eugen Horber

Prof. Dr. Hanspeter Kriesi

Dr. Lucrezia Meier-Schatz

Prof. Dr. Kuno Schedler

#### **Leitung**

Prof. Daniele Caramani, Ph.D.

Prof. James Davis, Ph.D.

#### **Sekretariat IPW**

Nicole Schmid Bühler

Sekretariat Prof. Kley:

Marianne Schrepfer

#### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Prof. Dr. Hans Peter Fagnini

Prof. Dr. Christoph Frei

Prof. Dr. Heiner Hänggi

Prof. Dr. Silvano Moeckli

Dr. Beat Habegger

Bernd Bucher MA

Ulrich Franke MA

Julian Eckl MA

Maik Hömke MA (ab 01.10.06)

Ursula Jasper MA

Patrick Lengg (seit 01.04.06)

lic. rer. publ. Martin Lutz (bis 30. 06.06)

Matthias Meyer-Schwarzenberger (ab  
01.10.06)

lic. rer. publ. Roland Portmann MA (bis  
30. 09.06)

lic. rer. publ. Kaspar Schiltz

lic. rer. publ. Ralph Weber

#### 4. Forschungsprojekte

##### **Bernd Bucher**

*Titel:* The pitfalls of norm development – Ideational structures and unintended effects. (Arbeitstitel)

*Inhalt:* Konstruktivistische Forschung hat sich in den letzten 20 Jahren zwar mit Normen und Regeln in den Internationalen Beziehungen befasst, hierbei aber implizit an der Annahme festgehalten, dass Normentwicklung mit Fortschritt einher geht. Gerade diese Annahme wird in der Dissertation kritisch hinterfragt. So kann gezeigt werden, dass Norm- und Regelsysteme mit Notwendigkeit die Bedingung der Möglichkeit spezifischer Externalitäten darstellen.

Da sich die realweltliche Existenz von Externalitäten nur vor dem Hintergrund eines "positiven" Norm- und Regelsystems manifestiert und der angemessene Umgang mit diesen sich nicht erschöpfend aus einem Norm- und Regelsystem deduzieren lässt, kann die gedankliche Verknüpfung zwischen Normentwicklung und Fortschritt getrennt werden.

Die oben angedeuteten Zusammenhänge werden empirisch anhand der historischen Entwicklung des Konzepts "Schurkenstaat" konkretisiert. Es ist nicht zu erwarten, dass der Betrachtungszeitraum weiter als 1815 zurückreicht.

Übergreifend befasst sich die Dissertation also mit dem Phänomen des Wandels in den Internationalen Beziehungen und bedient sich soziologischer Ansätze welche Handlungskapazitäten von Akteuren betonen.

*Referent:* Prof. James Davis, Ph.D.

*Korreferent:* n.n.

##### *Forschungsgebiete:*

Sicherheitspolitik, Theorien der Internationalen Beziehungen

##### **Daniele Caramani**

*Titel:* From National to Supra-National Democracy in the European Union. Eingereicht bei National Centre of Competence in Research (NCCR: Challenges to Democracy in the 21st Century), SNF Projekt über "From National to Supra-National Democracy in the European Union".

*Inhalt:* This project analyses the integration of European electorates and party systems, and the formation of a supra-national cleavage constellation in the European Union. It is an empirical electoral research on the "Europeanisation" of electorates, and the extent to which national party systems converge and integrate. Analysed are several dimensi-

ons of "electoral integration":

- i) The ideological integration among parties of the same family (socialists, Christian democrats, liberals, etc.) in Europe,
- ii) The homogeneity of voting behaviour and common changes taking place simultaneously across Europe (as "waves" of uniform swings of votes),
- iii) The location of sources for political-electoral behaviour: local, national or EU level,
- iv) The degree of distinctiveness of the EU party system with respect to national party systems and their alignments.

**Method:** The project is based on three types of data: (1) aggregate data, (2) survey data and (3) party manifestos. The research covers the 25 current member-states of the EU, Bulgaria and Romania joining in 2008 and Iceland, Norway, Switzerland, over the period since 1945, but focuses particularly on the period since the first direct election to the European Parliament in 1979.

**James Davis / Christopher Daase**

**Titel:** Clausewitz on Small Wars

**Inhalt:** Englische Übersetzung und Kommentierung der Werke Carl von Clausewitz' zum Thema unkonventionelle bzw. kleine Kriege zusammen mit Prof. Dr. Christopher Daase, Ludwig-Maximilians-Universität München.

With the emergence of transnational terrorist networks with global ambitions as well as a variety of transformations in the technology of violence that have led to situations of asymmetrical warfare, many analysts of international security have argued that the lessons of Clausewitz are no longer relevant. Such assertions are based on the incorrect assumption that Clausewitz only studied classical inter-state war. This project seeks to recover Clausewitz' studies on asymmetrical and counterinsurgency warfare and to make them accessible to the international community by translating the works from German into English. We will also commission commentary from leading scholars of warfare and strategy from the fields of political science and history.

Der Antrag wurde von der Smith-Richardson Foundation (USA) angenommen und wird mit CHF 60'000 unterstützt.

**Zeitraum:** 2006 – 2008

**Titel:** GROW-Net

Antrag an die EU für ein Projekt *Geographic Representations of War*, das sich mit den Ursachen und Lösungsmöglichkeiten regionaler Konflikte auseinander setzen soll; Gemeinschaftsprojekt mit: ETH Zürich, Universität Zürich, Ludwig-Maximilians-Universität München, University of Oslo und University of Essex.

**Inhalt:** GROW-Net is a collaborative project aimed at uncovering the causal mechanisms that generate civil violence within relevant geographic and historical configurations. The current literature suffers from a focus on national-level attributes while at the same time neglecting historical and geographical contexts. This project seeks to overcome these limitations by moving the focus of analysis to regions and groups and to cross-border linkages. Moreover, it seeks to indigenize institutions and identities, which often depend on conflict processes.

Der Antrag wurde bei der EU gestellt.

**Zeitraum:** 2006/2007 – 2009

**Julian Eckl**

**Titel:** Cross-Sector Partnerships and World Politics

**Inhalt:** Julian Eckl setzt sich in seiner Dissertation zunächst allgemein mit den Konzepten Staat, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft auseinander. Über das Verhältnis dieser drei Sektoren wird in verschiedenen Kontexten nachgedacht und das Thema ist auch in den Internationalen Beziehungen keine echte Neuerung. Der Beitrag, den er zu leisten gedenkt, bezieht sich dementsprechend nicht auf die Frage, worüber nachgedacht wird, sondern vielmehr auf die Frage, wie darüber nachgedacht wird. Konkret geht es darum, die konstitutiven und regulativen Regeln in den Vordergrund zu rücken, die das Nachdenken über Sektoren beeinflussen. Eng damit verbunden ist die Annahme, dass sich die Sektoren durch Ein- und Ausgrenzungsprozesse gegenseitig konstituieren. Mit dieser Perspektive wird es möglich, sowohl die Grenzziehung zwischen den Sektoren als auch die sie strukturierenden Prinzipien und die handlungsleitenden Regeln zu untersuchen. Darauf aufbauend kann dann die spezifische Frage angegangen werden, was diese Struktur für die Handlungsmöglichkeiten der Akteure bedeutet und inwiefern hier wegen der zunehmenden Verbreitung von sektorenübergreifenden Partnerschaften (cross-sector partnerships) möglicherweise ein Wan-

del zu verzeichnen ist. Abschliessend wird dann untersucht werden, welche Folgen sich aus diesem Wandel sowohl für transnationale Politikprozesse als auch für unser Verständnis von Weltpolitik ergeben.

**Referent:** Prof. James Davis, Ph.D.

**Korreferent:** Prof. Dr. Peter Ulrich

**Forschungsgebiete:** International Political Economy, Global Governance, Cross-Sector Partnerships

### **Hans Peter Fagagnini**

Zur Zeit werden mehrere Projekte verfolgt: Studien zur Mobilitätssituation in der Schweiz; ein nicht veröffentlichter Bericht zu Stand und Entwicklung der schweizerischen Import/Export-Transporte aus und zu den Seehäfen im Norden Europas; eine Grundlagenarbeit zum Verhältnis Wirtschaft und Politik (Pragmatisch statt ordnungspolitisch – Zum aktuellen Verhältnis zwischen Wirtschaft und Politik).

### **Ulrich Franke**

**Titel:** Wie die NATO das Ende der Blockkonfrontation überdauert hat (Arbeitstitel)

**Inhalt:** Im Kern des Dissertationsprojekts steht die Frage, wie die NATO das Ende der Blockkonfrontation überdauert

hat. Zweifellos rührt diese Thematik an die anfangs der 1990er Jahre geführte Debatte, warum die NATO noch besteht. Mit der Verlagerung des Akzents vom Warum zum Wie soll jedoch den „reflektivistischen“ Transformationstendenzen innerhalb des innerdisziplinären Diskurses Rechnung getragen werden, die – infolge der nur wenig überzeugenden Deutungsangebote der Vertreter des rationalistischen Paradigmas – seither zu verzeichnen sind. Die neorealistischen Prognosen vom Verschwinden der NATO nach der erfolgreichen Erledigung ihrer Hauptaufgabe lösten das Rätsel des Fortbestands des Bündnisses ebenso wenig wie die neoliberal-institutionalistischen Verweise auf das bürokratische Eigeninteresse und die Kostenvorteile bestehender Institutionen. Doch auch die sich im Laufe der Debatte als dritte Kraft etablierenden Anhänger eines von ihnen selbst Sozialkonstruktivismus genannten positivistischen Idealismus, die das Bündnis zu einer auf normativer Integration beruhenden demokratischen Wertegemeinschaft überhöhen, sind spätestens seit den transatlantischen Zerwürfnissen des jüngsten Irakkriegs in Erklärungsnot geraten.

Gleichwohl ist das Rätsel des Fortbestands der NATO nach dem Ende der Blockkonfrontation nicht nur theoretisch spannend und von zeithistorischer Brisanz; vor allem wird es im Rahmen der entstehenden Arbeit auch zu einem me-

thodologischen Experimentierfeld. Besondere Bedeutung kommt dabei der Erprobung von zentralen Aspekten der Methodologie der objektiven Hermeneutik des Frankfurter Soziologen und einstigen Habermas-Assistenten Ulrich Oevermann zu (im Sinne der Unterscheidung von objektiv Gesagtem und subjektiv Gemeintem bezieht sich das Attribut im Namen der Methodologie natürlich nicht auf den Forscher, sondern auf den Gegenstand).

Da sie einer nicht subsumtions-, sondern strikt rekonstruktionslogischen Vorgehensweise und der Offenheit des Forschungsprozesses ebenso konsequent verpflichtet ist wie dem Fallibilismus und der intersubjektiven Nachprüfbarkeit des Forschungsprozesses samt seiner Ergebnisse, eröffnet die Anwendung der objektiven Hermeneutik nicht nur eine kreative neue Perspektive auf die Frage, wie die NATO das Ende der Blockkonfrontation überdauert hat, sondern rückt darüber hinaus auch die oft vernachlässigte Frage in den Vordergrund, wie Forschungsergebnisse entstehen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen zwei von fünf anvisierten Teilstudien vor. Die Analyse des Nordatlantikvertrages und eines Nordatlantikrat-Kommuniqués zum Fall „Bosnien“ weisen beide darauf hin, dass sich das Bündnis vor dem Hintergrund eines Selbstverständnisses als einer Art Vereinter Nationen mit grösserer Wirksam-

keit in Machtvakuen begibt, welche der UN-Sicherheitsrat offen gelassen hat, und sich so als gleichsam unabkömmlich zu präsentieren vermag.

**Referent:** Prof. James Davis, Ph.D.

**Korreferent:** Prof. Dr. Gunther Hellmann (J.W. Goethe-Universität, Frankfurt a.M.)

**Forschungsgebiete:** Theorien der Internationalen Beziehungen, Security Studies, Methodologie, sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung

**Simon Hug / Tobias Schulz**

**(unterstützt durch Barbara Gähwiler und  
Martina Chabreckova)**

*Titel:* Referenden und Ratifikation (Teilprojekt des Verbundprojektes *Domestic Structures and European Integration*)

*Inhalt:* Im Jahre 2005 wurden in knapp der Hälfte der EU-Staaten Referenden über die neuen Verfassungsverträge abgehalten. In der Vergangenheit hat sich diese Hürde immer öfter als ein Stolperstein erwiesen und es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Ratifikationsprobleme dazu führen, dass die Verhandlungspartner bei intergouvernementalen Konferenzen vermehrt in Betracht ziehen, ob die Verträge in den Ländern, in denen Referenden möglich sind, auch für die Stimmbürger annehmbar sind. Dieses Projekt untersuchte, als Partner im übergeordneten Verbundprojekt *Domestic Structures and European Integration (DOSEI)*, den Einfluss von Referenden auf das Ergebnis des Verhandlungsprozesses im Rahmen der Neuordnung der EU-Verträge und Institutionen zur so genannten »Verfassung« der Europäischen Union.

Zusammen mit unseren Projektpartnern ermittelten wir, welche Institutionen (Organisation der Entscheidungsfindung) die Positionsformierung und Ratifikation in den einzelnen Ländern bestimmen. Zusätzlich erhoben wir die

Positionen der Regierungen mittels persönlicher Interviews in allen Mitgliedstaaten (die neuen Mitglieder eingeschlossen). Unser Teilprojekt hat Interviews in Italien und Frankreich (Tobias Schulz) sowie der Slowakischen und Tschechischen Republik (Barbara Gähwiler und Martina Chabreckova) durchgeführt.

Die daraus ermittelten Positions- oder Präferenzmasse wurden verglichen mit den Positionen der anderen nationalen Akteure, wobei jeweils auf unterschiedliche Daten zurückgegriffen wurde: die Positionen der Stimmbürger wurden aus Massenumfragen (Eurobarometer) bestimmt, die Positionen der Parlamente aus der Kodierung der Parteiprogramme der nationalen Parteien zur Wahl für das Europäische Parlament. Die Kombination der Positionsmasse mit den institutionellen Begebenheiten erlaubte es uns zu ermitteln, wie stark die Ratifikationshürden in einem Land sind. Der Vergleich der Positionen der Regierungen mit dem Status Quo auf der einen und dem Verhandlungsergebnis (der Europäischen Verfassung) andererseits erlaubte es uns zu bestimmen, wie stark ein Land in der Lage war, sich in den Verhandlungen durchzusetzen.

Das wichtigste Ergebnis der Untersuchung ist, dass es tatsächlich einen Zusammenhang gibt zwischen der Höhe der Referendumshürde (in der die Posi-



tion der Stimmbürger ebenfalls berücksichtigt ist) und dem Verhandlungsgewinn, den ein Land erzielen konnte. Ausserdem scheint die Restriktion, die durch das Referendum auferlegt ist, einen grösseren Einfluss zu haben, als dies z.B. für die durch das Parlament erwachsende Ratifikationshürde der Fall ist. Der Zusammenhang ist besonders ausgeprägt, wenn nur jene Verhandlungsgegenstände betrachtet werden, bei denen sich in der letzten Verhandlungsrunde (der abschliessenden Intergovernmentalen Konferenz zwischen Herbst 2003 und Frühjahr 2004) noch Veränderungen ergaben gegenüber der vorläufigen Vorlage, welche aus dem Verfassungskonvent resultierte. Ermittelt man den "Gewinn" über alle Aspekte, für die sich ausgehend vom Status Quo durch das Verhandlungsergebnis eine Veränderung ergeben hat, so ist der Unterschied weniger ausgeprägt. Betrachtet man hingegen nur jene Verhandlungsgegenstände, die von den Interviewpartnern als "nicht-verhandelbar" bezeichnet wurden, so ergibt sich für diese Gegenstände kein Zusammenhang mit den Ratifikationshürden.

Publikationen, die in einem Zusammenhang mit diesem Projekt stehen, erschienen und erscheinen in den folgenden Zeitschriften: Journal of European Public Policy, European Union Politics und Review of International Organizations. Im Routledge Verlag erschien zu-

dem ein Sammelband mit den detaillierten Beschreibungen der Positionsformierungsprozesse in allen Mitgliedstaaten. Weitere Publikationen sind in mehreren Sammelbänden erschienen.

**Bemerkung:** Finanziert durch das 5. Rahmenprogramm der Kommission der Europäischen Union

**Zeitraum:** Januar 2003 – Oktober 2006

#### **Ulla Jasper**

**Titel:** Bringing Arms Control Back In – Eine Rückführung der Rüstungskontrolldebatte in die Theorien der Internationalen Beziehungen (Arbeitstitel)

**Inhalt:** Mehr und mehr haben sich Überlegungen zu Abrüstung und Rüstungskontrolle in den vergangenen Jahrzehnten vom theoretischen Diskurs der Internationalen Politik entkoppelt. Stattdessen werden Rüstungskontrollinitiativen heute – wenn überhaupt – nur noch auf einer ad hoc-Basis betrieben. Um jedoch zu generalisierbaren Aussagen bezüglich der Wirksamkeit und Effizienz von Rüstungskontrolle beziehungsweise Abrüstung zu gelangen und um zu beurteilen, ob sie – unter den veränderten weltpolitischen Gegebenheiten – noch ein sinnvolles Instrument internationaler Politik sein kann, ist es notwendig, sie in den Kontext aktueller

Theorie-Debatten der Sicherheitspolitik und der Internationalen Beziehungen einzuordnen. Die Dissertation will auf der Basis dieser Problemstellung einen Bezugsrahmen entwerfen, mit dem Rüstungskontrolle wieder in den theoretischen Zusammenhang integriert werden kann. Zu Grunde liegt der Arbeit die Ausgangsfrage, wann und aus welchen Gründen Staaten nach Massenvernichtungswaffen streben und wann sie es nicht tun – obwohl solch ein Verhalten vielleicht zu erwarten wäre.

*Referent:* Prof. James Davis, Ph.D.

*Korreferent:* n.n.

*Forschungsgebiete:* Sicherheitspolitik, Theorien der Internationalen Beziehungen, Rüstungskontrolle, Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

### **Silvano Moeckli**

*Titel:* „Das politische System der Schweiz verstehen. Wie es funktioniert, wer partizipiert, was resultiert“.

*Inhalt:* „Staatskunde“ als Unterrichtsfach wird von jungen Menschen oft als mühsam empfunden. Man lernt Passagen aus der Verfassung, den Aufbau der Staatsorgane und die Namen der Bundesräte auswendig und weiss nicht recht, was das alles soll, weil es keine Berührungspunkte mit dem persönlichen Leben gibt. Oft wird viel Faktenwissen – insbesondere Institutionenwissen – gepaukt.

Dieses Buch ist anders. Es vermittelt Hintergrund- und Strukturwissen, zeigt auf, wie der Staat organisiert ist, was er kostet, was er leistet, wie Entscheidungsprozesse ablaufen und wer darauf wie Einfluss nimmt.

Überholte Anschauungen werden korrigiert, beispielsweise, dass in der Demokratie das Volk regiere oder dass die Regierung die Exekutive sei. Auch „moderne“ Themen wie Gemeindefusionen, Steuerwettbewerb, Korruption, demographische Entwicklung und Migration werden behandelt.

## **Roland Portmann**

***Titel:*** Die Subjekte des Völkerrechts: Eine ideengeschichtliche Analyse der Völkerrechtssubjektivität mit Schlussfolgerungen für die aktuelle Dogmatik (Arbeitstitel)

***Inhalt:*** Wer ist ein Subjekt des Völkerrechts? In der neueren Völkerrechtspraxis wird diese Frage vermehrt diskutiert. Internationale und nationale Gerichte haben Einzelpersonen als Rechtsträger eines Konsularrechtsvertrages bezeichnet, Unternehmen für die Verletzung von Völkergewohnheitsrecht verantwortlich gemacht und Angehörige privater Terrororganisationen dem Schutz der Genfer Konventionen unterstellt. Sie haben somit diese Akteure als partielle Völkerrechtssubjekte anerkannt. Gleichzeitig haben andere Gerichtsinstanzen jedoch in gleich gearteten Fällen die alleinige Völkerrechtssubjektivität und Verantwortlichkeit von Staaten hervorgehoben und jegliche Subjektivität von privaten Akteuren abgelehnt. Diesen unterschiedlichen Beurteilungen in der Praxis entsprechen Unklarheiten in der Völkerrechtstheorie bezüglich der Subjektivität. Es ist zwar weithin anerkannt, dass entgegen der Ansicht des IGH in *Reparation for Injuries* die Völkerrechtssubjektivität nicht nur ausgehend von positiven Normen zugeordnet werden kann, sondern a priori bestimmt sein muss. Weitgehend unklar ist aber, wie diese vorgängige Bestimmung der Völ-

kerrechtssubjektivität vorgenommen werden soll. Ausgehend von den Unterschieden in der Völkerrechtspraxis und den Kontroversen in der -theorie wird das Konzept der Völkerrechtssubjektivität deshalb in dieser Dissertation mit der ideengeschichtlichen Herangehensweise grundlegend untersucht. Gemäss dem gewählten methodischen Ansatz werden neun Denkschulen zur Völkerrechtssubjektivität gebildet, die in ihrem praktisch-politischen und intellektuellen Kontext erklärt werden. Dabei sind historische Entwicklungen in der Völkerrechtspraxis ebenfalls als Teil des praktisch-politischen Kontextes einer Denkschule zu betrachten.

Aufgrund der ideengeschichtlichen Untersuchung der verschiedenen Theorien zur Völkerrechtssubjektivität wird schliesslich eine Bewertung dieser Denkschulen vorgenommen. Am Schluss dieser Bewertung steht eine Synthese, deren Konsequenzen in der Völkerrechtspraxis anhand der eingangs geschilderten Fallkonstellationen aufgezeigt werden. Die Dissertation versteht sich damit als interdisziplinäre Studie, welche das in der Völkerrechtspraxis relevante Problem der Subjektivität durch die ideengeschichtliche Herangehensweise in den grösseren polit-philosophischen Kontext stellt und schliesslich die dadurch entstandenen Schlussfolgerungen wiederum an die Völkerrechtspraxis anbindet.

*Referent:* Prof. Dr. Dr. Roland Kley

*Korreferent:* Prof. Dr. Robert Kolb (Universitäten Bern, Neuenburg und Genf)

*Forschungsgebiete:* Völkerrecht, Politische Ideengeschichte, Theorie der internationalen Beziehungen

### **Kaspar Schiltz**

*Titel:* Identitätsproblematiken im Kontext der Gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik der EU.

*Inhalt:* Gegenstand der Dissertation ist die Frage, inwiefern die von der Europäischen Union verfolgte Gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik (GASP) eine eigenständige und über den Minimalkonsens der Mitgliedstaaten hinausgehende Politik ist und ob man folglich von einer europäischen Identität im Bereich der Sicherheitspolitik sprechen kann.

*Referent:* Prof. James Davis, Ph.D.

*Korreferent:* n.n.

*Forschungsgebiete:* Europäische Integration, Sicherheitspolitik, aussenpolitische Rollenkonzepte, Diskursanalyse.

## 5. Publikationen

**Caramani, Daniele:** 'Is There a European Electorate and What Does It Look Like? Evidence from Electoral Volatility Measures, 1976–2004', in: *West European Politics* 29(1): pp. 1–27.

**Caramani, Daniele,** Van Biezen, Ingrid: '(Non)Comparative Politics in Britain', in: *Politics* 26(1): pp. 29–37.

**Caramani, Daniele:** 'Die Entstehung nationaler Parteiensysteme in Europa: Eine historisch-vergleichende Analyse', in: Schöning, M. and S. Seidendorf (eds.), *Reichweiten der Verständigung: Intellektuellendiskurse zwischen Nation und Europa*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2006. S 25–51.

**Davis, James:** über 25 Zeitungsartikel in US-amerikanischen und europäischen Zeitungen

**Fagagnini, Hans Peter:** 'Politik als Konvertierungsprozess – ein Grundmuster für die Politikfeldanalyse', in: PIN – Politik im Netz ([www.politik-im-netz.com](http://www.politik-im-netz.com)) – national – der besondere Aufsatz. 2. Juni 2006 sowie in: SSRN (Social Science Research Network), abzurufen unter: <http://ssrn.com/abstract-906432>.

**Fagagnini, Hans Peter:** 'Streifzug durch die schweizerische Mobilitätslandschaft', in: Bieger/Laesser/Maggi (Hrsg.): *Jahrbuch 2005/2006 Schweizerische Verkehrswirtschaft*, S. 183–202.

**Habegger, Beat:** 'Die Parlamentarisierung der UNO durch die Interparlamentarische Union', in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 37(4), 2006, S. 698–12.

**Habegger, Beat:** 'Der unmöglichste Job der Welt – Zur Wahl eines neuen UNO-Generalsekretärs', in: *Jusletter*, 4. 9. 2006.

**Habegger, Beat:** 'Von der Sicherheits- zur Risikopolitik: eine konzeptionelle Analyse für die Schweiz', in: Andreas Wenger (Hrsg.), *Bulletin 2006 zur schweizerischen Sicherheitspolitik*, Zürich 2006, S. 133–164.

**Habegger, Beat:** 'Democratic Control of the OSCE – The Role of the Parliamentary Assembly', in: *Helsinki Monitor*, 17(2), 2006, pp.133–143.

**Habegger, Beat:** Rezension: 'Plädoyer für Parlamentarisierung: transnationale Versammlungen in der Analyse', in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 37(4), 2006, S. 836–838.

**Habegger, Beat:** 'Die Uno steckt in einer Doppelkrise', in: *Tages-Anzeiger*, 13. 10. 2006, S. 13.

**Habegger, Beat:** 'Selecting a new UN secretary general', in: *ISN Security Watch*, 12. 9. 2006.

**Habegger, Beat:** 'Weltdiplomat', in: *St. Galler Tagblatt*, 5. 9. 2006, S. 2.

**Habegger, Beat:** 'Parlamentarismus in der internationalen Politik', in: *Parlament – Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen*, 9(1), 2006, S. 50–51.

**Jasper, Ulla:** Rezension: 'The Psychology of Nuclear Proliferation – Identity, Emotions, and Foreign Policy' von Jacques E.C. Hymans, in: *Journal of*

E.C. Hymans, in: *Journal of Strategic Studies*, Vol. 29/5, October 2006, pp. 942–944.

**Kley, Roland:** 'International Affairs als Gegenstand universitärer Bildung und Ausbildung', in: A. Binder/M. Brockhaus/A.R. Kirchschräger/R. Stämpfli/R. Tanner (Hrsg.), *International Public Affairs: Im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung. Festschrift für Wolfgang Schürer*. Bern: Stämpfli, 2006. S. 395–407.

**Moeckli, Silvano:** 'Direct democracy and political participation', in: Zittel, Thomas/Fuchs, Dieter (Hrsg.), *Participatory democracy and political participation. Can participatory engineering bring citizens back in?* London: Routledge, pp. 107–124.

**Moeckli, Silvano:** 'Für ein neues Selbstverständnis des Parlaments', in: *Parlament – Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen*, 9(1), 2006. S. 26.

**Moeckli, Silvano:** 'Für eine nationale Konferenz der Kantonsparlamente', in: *Parlament – Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen*, 9(2), 2006. S. 17–19

**Portmann, Roland:** 'Die Schweiz und die Unabhängigkeit des Kosovo: Versuch einer völkerrechtlichen Würdigung' (Völker- und Europarecht Aktuell), in: *Jusletter*, 30. Januar 2006.

Sigurdsson, Geir / **Weber, Ralph:** 'Að færa út veginn: Um samrýmanleika heimspeki Derrida og kínverskrar heimspekiorðræðu (Broadening the Way: On Commensurability between Derrida's Philosophy and Chinese Philosophical Narratives)', trans. Geir Sigurdsson, in: *Hugur (Journal of the Icelandic Philosophical Society)*, 2006, 17, S 62–78

## 6. Beratung

### Dauermandate

#### Daniele Caramani

- Herausgeber der *Swiss Political Science Review*
- Vorstandsmitglied bei der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft (ASSP)
- Evaluationen für *American Political Science Review*, *Comparative European Politics*, *Electoral Studies*, *European Journal of Political Re-*

*search*, *European Union Politics*, *Journal of Common Market Studies*, *Journal of Elections*, *Public Opinion and Parties*, *Party Politics*, *Political Studies*, *Rivista Italiana di Scienza Politica*, *Swiss Political Science Review*, *West European Politics*

- Mitgliedschaften bei der *American Political Science Association (APSA)*, *European Consortium of Political Re-*

search (ECPR), International Political Science Association (IPSA), Italian Political Science Association (SISP), Lorenz-von-Stein Gesellschaft, Political Studies Association (PSA), Social Science History Association (SSHA)

#### **Roland Kley**

- Mitglied der Zulassungskommission für den Diplomatischen Dienst im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)
- Mitglied des Vorstands des Sicherheitspolitischen Forums an der Universität St.Gallen

#### **Einzelmandate**

##### **Hans Peter Fagnini**

- Unterstützung einer ausländischen Unternehmung bei ihrer Einführung von Verkehren von und nach der Schweiz

##### **Silvano Moeckli**

- Mitglied des Kantonsparlamentes St.Gallen
- Mitglied der Parlamentarier-Kommission Bodensee
- Präsident des Spitex-Krankenpflegevereins Rorschach / Rorschacherberg
- Mitglied des Wahlexpertenpools des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten

##### **Silvano Moeckli**

- Schweizerische Akademie für Entwicklung (SAD), Biel:  
Mitglied des Steuerungsausschusses der Projekte: *Studying Anomic Structures in the Islamic Republic of IRAN* und *Evaluation der Jugendorganisationen im Iran*
- Schweizerische Gesellschaft für Parzschäftliche Arbeiten zu Parla-mentsfragen, Mitglied der Jury

## 7. Kurse

### Hans Peter Fagnini

- Im Rahmen von Seminarien und Workshops des St.Galler Management Instituts SGMI Kurse zu den Themen: „Unternehmerische Anforderungen an die Wirtschaftspolitik“ und „Was bewirken Sozialkapital und Kultur?“

### Silvano Moeckli

- Schweizerisches Institut für Berufspädagogik, Weiterbildungskurs für Berufsschullehrpersonen, St.Gallen, 20. März 2006:  
- *Die demographische Herausforderung*
- FHS St.Gallen, Aufbaustudium Sozialpädagogik, Modul „Sozialstaat und Sozialwirtschaft“, 3., 4., 10. Juli 2006  
- Sozialgeschichte, Sozialphilosophie, Sozialpolitik
- Externes Seminar am Institut für Demoskopie in Allensbach, 3. Mai 2006.

### Kaspar Schiltz

- Vorlesung *Dritte und vierte Welt* im Rahmen der Ausbildung zum eidg. dipl. Exportleiter, *School for International Business* (Zürich), 22.04. und 25.10.2006

### Ralph Weber

- Vorlesungen zu *Chinese Political Circumstances – Background and Future Outlooks, The Role of Law in Traditional China and the Construction of a Modern Legal System* und *Direct Democracy in Switzerland* an der Universität Akureyri in Island, 15., 17. und 22. Februar 2006.



## 8. Vorträge

### Bernd Bucher

- SVPW-Jahrestagung, November 2006, Präsentation eines Papers: *Type-Identity, Legitimacy and Security – Thinking about Dynamics in International Relations*

### Daniel Caramani

- *International Political Science Association, panel on "Party System Change", Fukuoka, Japan, Juli 2006*

### James Davis

- *Roundtable Hertie School of Governance, Berlin, März 2006: Präsentation zum Thema "University Education in Public and International Affairs"*
- *47<sup>th</sup> ISA, San Diego, März 2006: Discussant*
- *Antrittsvorlesung: „Die Wiederentdeckung des Partikulären: Gedanken zu einer Reorientierung der empirischen Politikwissenschaft“, St.Gallen, Mai 2006*
- *36. St.Gallen Symposium, St.Gallen, Mai 2006: Teilnahme an der Diskussionsrunde; Special Session: „Can European Integration Inspire Regional Co-operation in East Asia?“*
- *International Society of Political Psychology (ISPP), Barcelona, Juni 2006: Discussant*

- *Tagung des Historischen Seminars der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster, September 2006: „Von der Aktualität vormodernen Völkerrechts. Eine Bewertung aus politikwissenschaftlicher Sicht“*
- *Practical Reasoning Conference, Florenz, September 2006: invited Discussant*
- *Global Leadership Seminar, Talloires, September 2006: Teilnahme am Roundtable*
- *Podiumsdiskussion des Bayerischen Journalisten-Verbandes: Alte Freunde, neue Nähe – Das aktuelle Deutschlandbild in den US-Medien – Das Amerikabild in den deutschen Medien, München, Oktober 2006: Diskussions-Teilnehmer*
- *Forum "Bologna und die Folgen" (forumsinterner Diskussionsabend), Bern, November 2006: Teilnahme an Diskussion mit Kurzreferat und „Fragestunde“*
- *Bierling/Meier-Walser-Konferenz, Regensburg, Dezember 2006: Vortrag „Deutsch-amerikanische Beziehungen“*

### Julian Eckl

- *Annual Meeting of the International Studies Association in San Diego,*

California, USA, März 2006: Präsentation zweier Paper (eines davon gemeinsam mit Ralph Weber)

- Tagung der Nachwuchsgruppe der Sektion Internationale Politik der DVPW in Arnoldshain, Mai 2006: Präsentation eines Papers
- CGG & DVPW Arbeitskreis Politische Steuerung International Conference on Governing the Knowledge Society in Hamburg, Oktober 2006: Präsentation eines Papers

#### **Hans Peter Fagagnini**

- Transportation Logistics Applied to Western Cities. Vortrag am Aspen Institute, Aspen Colorado, im Rahmen der Konferenz „Innovative Ideas for a New West“, organisiert von der Sopris Foundation, Aspen.
- Gastvorlesung an der HSG: Die schweizerische Verkehrspolitik und ihre Implikationen für die Verkehrsunternehmen vom 23. November 2006.

#### **Ulrich Franke**

- When 26 Have Become One. Analyzing NATO as NATO, Vortrag im Rahmen der 47th Annual Convention der International Studies Association, ISA vom 22.–25. März 2006 in San Diego, CA (USA)

- NATO's persistence after the end of the Cold War. The case of Bosnia, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft, SVPW am 2./3. November 2006 in Balsthal

#### **Beat Habegger**

- “New Risks? – The Transformation of the Global Risk Landscape”, 6th International CISS Millennium Conference, Den Haag, 4. 7. 2006.
- „Strategic Early Warning of Emerging Political Risks“, International Disaster Reduction Conference IDRC, Davos, 28. 8. 2006 [Extended Abstract publiziert in: Proceedings of the IDRC 2006, Volume 2, S. 216–218].
- „Welche Bedrohungen für Menschen und Objekte gibt es 2010 und welche technischen Lösungen antworten darauf?“, BrainStore für Rheinmetall AG, Biel, 13. 9. 2006.
- “New Risk Dynamic and Increasing Uncertainty: Challenges for Effective Political Risk Analysis“, 7th International Security Forum, Zürich, 27. 10. 2006.
- “Privatization of Security“, Chair Working Group “Security Policy“, Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaft, Balsthal, 2. 11. 2006.

### **Ursula Jasper**

- “Reconciling Arms Control and International Relations Theories”, Harvard Sussex Program, Seminar on “New Approaches to WMD”, London King's College, Februar 2006

### **Kaspar Schiltz**

- SVPW-Jahrestagung, November 2006, Präsentation eines Papers

### **Ralph Weber**

- *Jura Forum* (Lögræðitorg), Universität Akureyri, Ansprache, 14. Februar 2006.
- *International Studies Association (ISA) Annual Convention*, San Diego, März 2006: Präsentation eines Papers.
- *16<sup>th</sup> International Sociological Association World Congress*, Durban, Juli 2006: Präsentation eines Papers

## 9. Seminare

### Beat Habegger

- National Model United Nations (Wahlfach BIA-HSG): Vorbereitung Wintersemester 2005/2006 und Uno-Simulationskonferenz in New York City, 9.–16. April 2006 (Gespräche u. a. mit dem Schweizer Uno-Botschafter, Peter Maurer, und dem stv. Uno-Botschafter der Slowakei, Michal Mlynár). Siehe die Berichte im „HSG-Blatt“, Nr. 4/2006, und im „Prisma“, Juli 2006.
- Risk Communication in Turbulent Times, 2nd Zurich Roundtable on Comprehensive Risk Analysis and Management, 12. Mai 2006 (CRN Roundtable Report available online)
- How to Detect Emerging Risks, 3rd Zurich Roundtable on Comprehensive Risk Analysis and Management, 24. November 2006 (CRN Roundtable Report available online)

## 10. Erwähnenswerte Ereignisse (Auszeichnungen etc.)

### Daniele Caramani

- Auszeichnung für seinen Artikel "Is there a European Electorate and What Does it Look like? Evidence from Electoral Volatility Measures, 1976–2004" mit dem "Vincent Wright Prize" für den besten Beitrag des Jahres 2006 in der Zeitschrift West European Politics.

### Hans Peter Fagagnini

- Wahl zum Präsidenten des Stiftungsrates des SAD (Swiss Academy for Development, Biel/Bienne.)
- Senior Advisor des Kühne-Instituts für Logistik der HSG